



proudly presents:

MIRIAM MAKEBA MEM

MAMA AFRICA



©CityMediaTwo

Festival zur Erinnerung an die wunderbare FIRST LADY Afrikas
Kämpferin gegen Apartheid - für Frauen & Menschenrechte

9. November 2012



Gotzkowskystr. 22
10555 Berlin-Mitte

18h Film: Mama Africa

by Mika Kaurismäki

20h Live Acts

23h Party

mit DJ MATAR

Zusammenarbeit mit



& Makeba Center
For Girls Trust

AHOI artists + events

Tel.: 030-691 33 84

www.AHOI-kultur.de

ZENZI MAKEBA LEE

SOULSTIMME AUS SÜDAFRIKA



Die Enkeltochter von Miriam Makeba, wurde in Manhattan, New York, unter dem Einfluss zweier Kulturen geboren. Mit 8 Jahren hatte sie ihr erstes Konzert beim „Nordsee-JazzFestival“ und bekam eine Rolle im preisgekrönten Anti-Apartheid-Film „AMOK“ von Regisseur Ben Barak. Zenzi Makeba war Backgroundsängerin ihrer Großmutter, Miriam Makeba, von Dizzie Gillespie und Hugh Masekela und begleitete sie auf deren USA- und Europa-Tournée „Live the Future“. Danach studierte sie Musik an der „Manhattan School of Music“ in New York City. Nach ihrem Abschluss 1994 schloss sie sich wieder Miriam Makeba's und Hugh Masekela's und ihrer „Tour of Hope“ als Backgroundsängerin an. Dort trat sie auch Solo mit dem Song „MAMA“ auf, der ihrer verstorbenen Mutter und allen Müttern der Welt gewidmet ist.

2000 wurde sie nominiert als „Best Female Artist“ des südafrikanischen Musik-Preises Sama und erhielt den Kora-Preis. Sie ist Texterin und Komponistin für zahlreiche KünstlerInnen, u.a. Miriam Makeba, die für ihr Album „HOMELAND“ den Grammy bekam.

Ihr nächstes Album heißt „WIPE YOUR TEARS“ mit Arrangements aus südafrikanischer Tradition, Modern Jazz und Soul-Grooves. Sie ist Direktorin der „Miriam Makeba Foundation“ und Hauptprotagonistin im Film „MAMA AFRICA“.

TLALE MAKHENE

GROOVEMASTER AUS SÜDAFRIKA



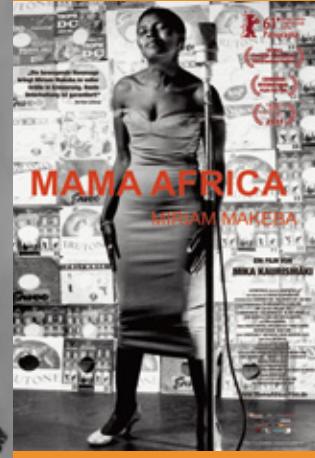
Tlale Makhene ist einer von Südafrikas talentiertesten Trommlern und wird von Musikern und Fans gleichermaßen geschätzt. Vor kurzem trat er zusammen mit Corinne Bailey und Angelique Kidjo auf dem „46664“-Konzert auf und begleitete den japanischen Pianisten Keiko Matsui auf dessen Japan-Tour. Er gilt als einer der besten Jazz Musiker mit Latino-Einflüssen, schönen Pianostücken und beruhigendem afrikanischen Gesang als Inhalt seiner Musik. Er wurde für den MTN Sama Award in der Kategorie „Bestes zeitgenössisches Album“ nominiert, wie auch Hugh Masekela, Paul Hammer, Water+Lights und Themba Mkhize.

www.myspace.com/tlalemakhene

DR. MIRIAM MAKEBA

ANTI-APARTHEID-IKONE

„South Africa's first lady of song and so richly deserved the title of Mama Africa“, Dr. Nelson Mandela.



1932 in Prospect Township nahe Johannesburg geboren, begann Miriam Makeba um 1950 ihre musikalische Laufbahn als Sängerin der Cuban Brothers und wechselte dann zu den Manhattan Brothers. Später gründete sie das Frauenspiel The Skylarks.

1959 spielte sie die Hauptrolle in Lionel Rogosin's Anti-Apartheid-Film „COME BACK, AFRICA“ der internationale Resonanz hervorrief. Wegen ihres Anti-Apartheid-Engagements wurde ihr 1960 die Wiedereinreise nach Südafrika verwehrt. Sie fand Zuflucht in den USA und mußte später nach Guinea auswandern, wo sie

Goodwill-Botschafterin durch Präsident Ahmed Sékou Touré wurde. Nach 30 Jahren im Exil kehrte sie 1990 auf Bitten von Nelson Mandela nach Südafrika zurück.

1965 erhielt sie gemeinsam mit Harry Belafonte, den Grammy. Ihr größter internationaler musikalischer Erfolg, „PATA PATA“ 1967, schaffte es auf Platz 12 in die US-Charts und war Eröffnungslied der WM 2010.

Makeba sagte vor der Generalversammlung der UNO über den Apartheids-Terror aus und wurde 1986 mit dem Dag-Hammarskjöld-Friedenspreis und dem UNESCO Grand Prix du Conseil International de la Musique ausgezeichnet. 1996 erhielt sie den Kora All African Music Award für ihr Lebenswerk, 2002 den Polar Music Prize, einen inoffiziellen Nobelpreis für Musik u.v.m.

Sie inspirierte drei Generationen mit dem Motto „Seid stolz auf eure afrikanischen Wurzeln“ und gilt als Idol der „Black is Beautiful“ Bewegung seit den 1960er Jahren.

Nach der Rückkehr in ihre Heimat gründete sie die „Miriam Makeba Stiftung“ und im Rahmen dessen das „Miriam Makeba Rehabilitationszentrum für missbrauchte junge Frauen“. Ebenso initiierte sie Anti-HIV/Aids-Aktionen. Sie arbeitete zusammen mit UNICEF & PLAN und war Sponsorin des United Nations High Commissioner for Refugees.

Am 9. November 2008 erlitt sie einen Herzinfarkt während eines Benefizkonzerts für den von der Camorra bedrohten Schriftsteller Roberto Saviano und ging in der folgenden Nacht von uns.

Dr. Miriam Makeba sagte immer:

„Wenn ich fort bin, seid nicht traurig - sonder erfreut und feiert“

Design: RONALD EPSCH

DJATOU TOURÉ & Band

AFRI-POP & JAZZ

Die Musikpreisträgerin des „Karneval der Kulturen“ 2007 ist 1973 im Volk Mandinge, Elfenbeinküste, geboren und lebt seit 1997 in Berlin. Sie verquickt afrikanische Poesie mit modernen AfroBeatz. Auf Konzerten spielte sie gemeinsam mit Koumba Sidibé, Tiken Jah, George Makintosh, u.v.a.



VIDO JELASHE & Band

SÜDAFRIKANISCH TRADITIONELLE MUSIK

Geboren und aufgewachsen in Kapstadt, Südafrika, lebt er seit 1993 in Berlin. Sein Jazz-Diplom erwarb er an der „MAPP“. Es folgten Projekte u.a. mit Livin' Spirits, Growing Tree, Noiseshaper, Volker Meitz, Tiger Hifi und Richard & I.



JOAQUÍN LA HABANA

„PA' EGUN“ HOMMAGE AN DIE AHNEN

Der Kubaner zeigt eine Auswahl aus seiner Oper, komponiert mit Bernhard P. Beutler, Gedichtzyklus: Sugar de Santo und ritualisiert den Tribut an die Ahnen der afrikanischen Diaspora. Der Iroko (Baobab) ist der Baum, an dem sich die Toten treffen. Die Überschneidung alter und moderner Religionen über Raum und Zeit hinweg.



Special Guest

SOULEYMANE TOURÉ

BANDMITGLIED 1978 VON MIRIAM MAKEBA

Der von der Elfenbeinküste stammende, als Griot geborene Meister der Percussion ist seit 1992 das „beliebte Herz Afrikas“ in Berlin. Er gab Konzerte mit Miriam Makeba, mit Aicha Koné, Mamadou Doumbia, Manu Dibango, Rundfunk-Orchester Abidjan und ist Mitgründer Alpha Blondy's Band. 2009 erhielt er den Cultural Diplomat Award.

